

Hoffen auf Leuchtturmprojekte

Hauptschauplätze der IBA Basel 2020 sind Kantons- und Staatsgrenzen

PETER SCHENK

Der Basler Baudirektor Hans-Peter Wessels informierte den Districtsratsrat über den Stand der Internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020. Die Politiker haben bedauert, dass das Baselbiet nicht daran teilnimmt.

Die Liste der Projektpartner der Internationalen Bauausstellung (IBA) Basel 2020 kann sich sehen lassen und umfasst, bis auf das Baselbiet, alle wichtigen Gebietskörperschaften und Städte des trinationalen Eurodistricts Basel. Der Basler Baudirektor Hans-Peter Wessels (SP) freute sich am Freitagabend auf der Plenarversammlung des Dis-

trictsrats im Basler Rathaus zu Recht darüber, dass es gelungen sei, «so viele Gebietskörperschaften hinter uns zu bringen», betonte aber auch, dass weitere Träger möglich seien. Der Districtsratsrat ist der Beirat des trinationalen Eurodistricts Basel.

GRENZGEBIETE. Im Rahmen der IBA Basel 2020 sollen nicht nur innovative Gebäude ausgestellt, wertvolle urbane Landschaften oder kulturelle Darbietungen gezeigt, sondern vor allem die Zukunft der Stadtregion entworfen und realisiert werden. «Hauptschauplätze sind die Grenzgebiete der drei Nationalstaaten und die Übergänge zwischen Stadt und

Landschaft», sagte Wessels, der sich weit ausstrahlende Leuchtturmprojekte durch die IBA erhofft.

Er räumte ein, dass das Konzept der IBA in der Schweiz oft unbekannt sei. «In Deutschland hat sie eine lange Tradition und ist in deutschsprachigen Fachkreisen ein Begriff.» Insbesondere im Baselbiet gilt es noch Überzeugungsarbeit zu leisten.

KLARES NEIN. Nachdem die Baselbieter Regierung sich im September 2008 gegen eine finanzielle Beteiligung am raumplanerischen Langzeitprojekt ausgesprochen hatte, wies der Landrat letzte Woche mit klarer Mehrheit ein Postulat zurück,

das die IBA wieder ins Gespräch bringen wollte. «Bis zu den Wahlen 2011 ist das Projekt gestorben, aber ich kann mir vorstellen, dass sich der Kanton in zwei bis drei Jahren daran beteiligt», sagte Landratspräsident Hanspeter Frey (FDP) zur BaZ.

Die IBA-Geschäftsstelle soll im Oktober 2010 operativ sein und wird im Unterwerk Volta untergebracht,

wo es Büro- und Ausstellungsräume sowie ein Auditorium gibt. Für den Zeitraum 2009–2012 stehen 4,7 Millionen Franken zur Verfügung. Ein hochdotiertes wissenschaftliches Kuratorium wurde «bewusst mit Personen ausserhalb der Region besetzt», so Wessels. Um das Label IBA zu erhalten, müsse ein Projekt An-

forderungen für Exzellenz und Nachhaltigkeit erfüllen.

Neuer Präsident des Districtsrats ist der Riehener Grossrat Heinrich Ueberwasser (SVP). Die Amtszeit des Präsidenten wurde neu von einem Jahr auf zwei Jahre verlängert. Für Bea Fuchs (SP) nahm der Binninger Gemeindepräsident Charles Simon (SP) Einsitz im Vorstand.

Trinationaler Fahrplan im Internet ist bald fertig

ÖV-STUDIEN. Derzeit laufen im trinationalen Eurodistrict Basel zwei Interreg-Studien zum öffentlichen Verkehr. Die erste kostete 325 000 Euro und setzte sich mit dem Ausbau der Tarifkooperation auseinander, berichtete Frédéric Duvinage, Geschäftsführer des Trinationalen Eurodistricts Basel, auf der Plenarversammlung des Districtsrates. In den nächsten Tagen sollen ein neues Logo und neue Broschüren dazu

vorgelegt werden. Ein trinationaler elektronischer Fahrplan im Internet soll im Laufe des Jahres fertig sein. Bei einer zweiten Studie für 540 000 Euro werden Zählungen an den Grenzübergängen gemacht, das Park-&-Ride-System untersucht und Verkehrsmodelle für 2030 erstellt. Schwerpunktmässig geht es zudem um die Verbesserung des ÖV im Raum Allschwil, Hegenheim, Saint-Louis. psc